

Franz MAYER

Geb. 1.9.1934, Aigen im Ennstal. Nach dem Schulbesuch in Irdning absolvierte F. MAYER eine Bäckerlehre in Selzthal. Beruflich landete er später bei den Österreichischen Bundesbahnen, wo er bis zu seiner Pensionierung 1993 angestellt war. Sein naturkundliches Interesse wurde bereits in der Schulzeit geweckt, besonders Vögel, Säugetiere und Fische hatten es ihm angetan. Seine breitgefächerten

Kenntnisse spiegeln sich in seiner umfangreichen, etwa 350 Bände umfassenden Bibliothek wider. Die Sammlung am Biologiezentrum vergrößert er vor allem durch Aufsammeln von Vögeln (Verkehrsoffer) und Kleinsäuger, wobei der geografische Schwerpunkt im Großraum Windischgarsten liegt. Dazu fallen auch immer wieder exotische Vögel aus seiner Tierhaltung an (Archiv Biologiezentrum).

Peter MORASS

Geb. 1955 Innsbruck. Schon früh entdeckte er die Liebe zur Tierpräparation, wobei er sich die Kenntnisse autodidaktisch aneignete. Nach der Mittelschule begann er 1974 Medizin zu studieren, präparierte aber bereits ab 1978 für das Tiroler Landesmuseum. 1986 brach er das Studium schließlich ab und widmete sich ganz der Präparation. 1988 übersiedelte er nach Japan (Tokyo), wo er eine neue Art der Präparation kennenlernte, eine Synthese aus moderner Technik und dem Stil des Ikebana. Seit

2002 hält er sich wieder öfters in Österreich auf. Neben zahlreichen Ausstellungen in Österreich und Japan präparierte er für internationale Museen. Das Biologiezentrum bereicherte er vor allem durch Vogel- und Säugetierpräparate aus Japan (Archiv Biologiezentrum).



Peter MORASS.

Dr. Dr. h.c. Friedrich MORTON

Geb. 1.11.1890 Görz (Friaul, Italien), gestorben 10.7.1969 Hallstatt. Nach dem naturwissenschaftlichen Studium in Wien unterrichtete MORTON dort an verschiedenen Mittelschulen. Seinem frühen Interesse an Hallstatt folgend nahm er 1922 die Stelle als Verwalter des staatlichen Dachsteinhöhlenbetriebes an. In der Folge gründete er die Botanische und Meteorologische Station Hallstatt. Aus seinem Interesse an der Natur resultierten etwa 12.000 Dias, 600 wissenschaftliche Arbeiten, rund 4.000 Zeitungsartikel und 30 veröffentlichte wissenschaftliche und unterhaltende Bücher. Sein Interesse umfasste neben der Naturkunde auch die Heimatforschung im Salzkammergut, vor allem die

Vor- und Frühgeschichte der Hallstatt Zeit. MORTON erhielt zahlreiche Ehrungen, starb aber verbittert in Hallstatt. 8 Jahre nach seinem Tod kamen diverse Sammlungsteile und naturkundliche Objekte, wie Vogel- und Säugetierpräparate, die er auf Reisen nach Nordafrika (1913), Mittelamerika (1929) und Abessinien (1931) gesammelt hatte, aus seinem Haus in Hallstatt an das Biologiezentrum (GAMSJÄGER 1990).



Dr. Dr. h.c. F. MORTON.